meinten, ungerechter Weise zu Tode gekommen war, jenen Denkstein zu setzen, in dessen Nähe seine Seele seitdem weilt und oft gefährdeten Schiffern Rettung gebracht hat.

Der Tempel von Tomo.

In der Nähe des Fleckens Tomo in der Provinz Bingo auf der Insel Kiuschiu liegt am Seestrande ein Tempel, dessen Gottheiten keine anderen sind, als Buddha und Kwannon; sie haben jedoch hier besondere Macht, Krankheiten zu heilen und zugleich allen Schiffern günstigen Wind zu verleihen. Um diesen von ihnen zu erflehen, opfern ihnen die Seefahrer, welche den Ort passiren, Münzen, die sie auf ein Stück Holz binden, so daß sie schwimmen, und dann ins Wasser werfen. Alle diese Gaben, so sagt man, werden von Wind und Wellen unbedingt stets jenem Tempel zugetrieben.

Luwen.

Im Tendai-Gebirge, in den höchsten Theilen des Nanling, der mächtigsten Bergkette, welche China durchzieht, lebte vor alter, alter Zeit ein frommer Holzhauer, Luwen mit Namen. Tag für Tag ging er aus, um Holz zu fällen, von dessen Erlös er lebte; unverdrossen zog er ins Gebirge, und ebenso unverdrossen kehrte er, mit schwerem Bündel auf dem Rücken, wieder heim.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056407